

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 267.

Halle, Donnerstag den 12. Juni  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 10. Juni. Der General der Kavallerie und Ober-Befehlshaber der Truppen in den Marken, von Wrangel, ist nach Herzberg abgereist.

Der Handels-Minister v. d. Heydt hat gestern Abend seine seit längerer Zeit beabsichtigte Reise in die rheinischen und westphälischen Bergwerksdistrikte angetreten. Bis zu seiner Rückkunft, die am 10. Juli erfolgen soll, werden dem Minister alle eingehenden und alle der Erledigung bedürftigen Angelegenheiten täglich nachgesandt, so daß die Abwesenheit keinerlei Verzögerungen zur Folge haben wird.

Dem Vernehmen nach wird der General v. Rogow in kurzer Zeit von Frankfurt a. M. auf seinen Posten nach St. Petersburg, wo inzwischen der Legations-Sekretair Graf Hencel von Donnermark die Geschäfte verwaltet hat, zurückkehren.

Von dem Erlass einer neuen Vormundschafts-Ordnung, die früher projectirt wurde, ist neuerdings im Justiz-Ministerium abzusehen beschlossen worden. Man hat sich überzeugt, daß der in den atländischen Provinzen geltende Vormundschfts-Rath des Allg. Landrechts nur angemessener, hier und da durchgreifender Aenderungen bedarf, um den Wünschen in Betreff einer Verbesserung des Vormundschfts-Wesens zu genügen und zugleich in die der Herrschaft des allerdings unzureichenden gemeinen Rechts unterworfenen Landestheile eingeführt werden zu können. Im Wesentlichen dürfte daher die bestehende Einrichtung festgehalten, den Vormündern aber eine freiere Stellung, den Familiengliedern eine ausgedehntere Mitwirkung an der Vermögensverwaltung der Pflegebefohlenen und dadurch einerseits den Gerichten eine Arbeitsverminderung, andererseits dem Publikum eine Ermäßigung des Kostenaufwandes gewährt werden.

Nach hier eingetroffenen telegraphischen Depeschen entstand gestern in Folge einer Schlägerei zwischen österreichischen Soldaten und Matrosen in Hamburg (Vorstadt St. Pauli) ein Volksauflauf, dem die Patrouillen ohne Erfolg entgegentraten. Herbeigezogene stärkere Militär-Abtheilungen wurden mit Steinwürfen empfangen, bis dieselben sich gezwungen sahen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Fünf von den Dumultuanten blieben todt und etwa 12 derselben sind schwer verwundet. Die Ruhe war darauf hergestellt. Ein Bataillon Oesterreicher ist in die Vorstadt St. Pauli einquartiert worden. (N. Pr. 3.)

Aus Danzig schreibt man der „Epen. Zeitung“ vom 4. Juni: „Die Ministerialdecrete über die Wiederbelebung der Kreistage und der Provinzial-Landtage haben hier eine ungewöhnliche Aufregung hervorgebracht. Das neueste hiesige Ereigniß ist in dieser Beziehung nicht unbeachtet zu lassen. Der Kreistag des danziger Landkreises hat nämlich nach lebhaften Erörterungen durch große Stimm-mehrheit beschlossen, nicht wieder ins Leben treten zu wollen, und es lieber bei der jetzigen provisorischen Vertretung des Kreises zu belassen. Diefem wichtigen Beschlusse werden sich viele andere hiesige Kreise anschließen.“

In Osterwiekl (Regbz. Magdeburg) haben die Kreisstände sich einstimmig dafür erklärt, die Kreisvertretung nicht wieder dem alten Kreistage zu übertragen, sondern bis zur Durchführung der Gemeinde-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März der durch die Stellvertreter verstärkten Kreis-Kommission zu belassen.

Das C. B., indem es seinerseits erwähnt, daß das Ministerial-rescript in Betreff der Wiedererweckung der Provinziallandtage das Publikum ziemlich lebhaft und nachhaltig, wie es sich ausdrückt, beschäftigt, fügt einfach hinzu: „Die Opposition einiger Oberpräsidenten wird als sehr bedeutend angesehen, in der That möchte nur schwer etwas anders als der Rücktritt jener Beamten die nächste Folge sein.“

**Frankfurt a. M.**, d. 8. Juni. Wenn sich auch der Bundestag hinter Mytherien und Geheimnissen verbirgt und nur verslautet, daß er Sitzungen hält, so erfährt man doch dann und wann auch, was im Schooße des Eschenheimergrassenpalastes geschaffen wird. Was die Fähigkeiten der Bundestagsvertreter anlangt, so rühmt man die geistige Ueberlegenheit des österreichischen Gesandten Grafen v. Thun, während man von den übrigen Herren in dieser Hinsicht nichts zu rühmen und zu reden weiß. Die Frage, welche zunächst den Bundestag in Anspruch nimmt, ist die Organisation der Bundesarmee. Die Aufstellung von 125,000 M. am Rhein ist schon mehr als ein Project. Dieses Heer ist bestimmt, Deutschland gegen jedes Ereigniß in Paris sicherzustellen. Der Plan dazu ist von österreichischen Generalen entworfen. Ueber die andern Fragen aber wird man sich so bald noch nicht einigen und Preußen und Oesterreich werden beide die Lösung derselben verzögern. Oesterreich will Zeit gewinnen, um die Kleinstaaten ganz und gar an sich zu ziehen. Es rechnet dabei auf den misglückten preussischen Unionsversuch und betreibt die Organisation der Bundesarmee darum mit so viel Eifer, um dadurch die Militairconventionen Preußens mit den verschiedenen Kleinstaaten rückgängig oder null und nichtig zu machen. Preußen benutzt seine Zeit dazu, um die Gleichstellung mit Oesterreich und die Theilung des Präsidialrechts zu erlangen. Unter dieser Bedingung hat Hr. v. Manteuffel den Eintritt Gesamtösterreichs in den Bund bewilligt. Wenn Preußen auf dieser Forderung energisch besteht, so wird es sie auch erlangen. Während Oesterreich und Preußen nun über diese Fragen unter sich verhandeln, sollen die Vertreter der andern Staaten unterdeß mit der Lectüre der Dresdener Konferenzacten beschäftigt werden. Der Bundestag hält bis jetzt noch keine regelmäßigen Sitzungen und wird zunächst nur das Geschäft der aufgelösten Bundescentralcommission fortsetzen, d. h. sich mit den Militairangelegenheiten befassen. (D. A. 3.)

**Frankfurt**, d. 7. Juni. In der heutigen 9. Sitzung des Bundestages zeigte der kaiserl. österreichische Präsidial-Gesandte, Herr Graf von Thun-Hohenstein der hohen Bundesversammlung an, daß Herr von Tallenay und Lord Cowley ihm die Creditiv übergeben haben, wodurch Ersterer als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der französischen Republik, Letzterer als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland bei dem durchlauch-tigsten deutschen Bunde beglaubigt wird. Nachdem diese Beglaubigungsschreiben eröffnet, verlesen und richtig befunden worden waren, beschloß die hohe Bundesversammlung, die beiden genannten Gesandten in obgedachter Eigenschaft anzuerkennen und ermächtigte den kaiserl. Präsidial-Gesandten ihnen hiervon die entsprechende Mittheilung zu machen. (D. P. A. 3tg.)

**Altona**, d. 8. Juni. Die Mittheilungen der „Dannewirtel“, daß die Notabelnversammlung in Flensburg sich auflöse, bestätigt sich nicht. Der Notabele, Herr Theodor Reinde hier, welcher zum Fest

heimgekommen ist, wird Ende dieser Woche wieder nach Flensburg zurückkehren. Dem Vernehmen nach wird nächstens abermals eine Dislokation der österreichischen Truppen stattfinden.

**Wien**, d. 8. Juni. Die *E. C.* schreibt: „Verlässlich vernehmen wir, daß England bei den Großmächten Europa's beantragt habe, in der portugiesischen Frage vermittelnd aufzutreten zu wollen. Nach der erklärten Ansicht der britischen Regierung sind die gegenwärtigen Zustände in Portugal revolutionärer Art; doch eben so unhaltbar, wie es die früheren waren. Eine Intervention sei daher unvermeidlich, um alte Rechte zu schützen, zugleich aber auch auf die Herstellung eines genügenden Rechtszustandes zu wirken.“

### Italien.

**Turin**, d. 3. Juni. Die „*Piemontese Zeitung*“ meldet: Die Königin Marie Adelaide ist gestern glücklich von einem Prinzen entbunden worden, der heute getauft werden wird. Der Neugeborene wird die Namen: Karl, Albert, Ferdinand, Marie, Eugen, Herzog v. Chalais, erhalten.

**Turin**, d. 4. Juni. Dem Vernehmen nach wird das Ministerium der Kammer einen Gesetzentwurf über Aufhebung der geistlichen Gerichtsbarkeit vorlegen, doch sei zuvor darüber in Rom angefragt worden, um der geistlichen Kurie Meinung zu vernehmen.

### Schweiz.

**Freiburg**, d. 4. Juni. Vorgestern begannen die Verhandlungen über die bekannte Ausräuber-Affäre Carrard vor den Assisen. Die Angeklagten wurden unter starker Eskorte von den Augustinern zu den Schranken geführt.

### Frankreich.

**Paris**, d. 7. Juni. Noch nie hat die, einstweilen allerdings nur negative, Stärke der Republik in Frankreich sich auf so schlagende Weise offenbart, als bei den Verhandlungen, die gestern in den fünfzehn Abtheilungen der National-Versammlung der Ernennung einer speziellen Kommission für die Revisionsfrage vorbergingen. Die verschiedenen monarchistischen Parteien haben mit ehrenwerther Offenheit die Unmöglichkeit eingekandt, für den Augenblick die Republik durch eine andere, allgemein anerkannte und dauerhafte, Staats-Einrichtung zu ersetzen. Die Frage ist also jetzt nicht mehr: Republik oder Monarchie? sondern nur: Republik mit L. Napoleon, oder Republik ohne L. Napoleon? d. h. von der etwaigen aufsergewöhnlichen Wiederverwahl desselben abgesehen: partielle Revision oder Aufrechterhaltung der Verfassung? Von diesem Standpunkte aus will auch das Ergebnis der gestrigen Verhandlungen, die Zusammenfassung der Revisions-Kommission, beurtheilt sein. Sechs Mitglieder derselben sind für die unbedingte Beibehaltung der bestehenden Verfassung. Von den übrigen 9 gehören nur 3 dem Pyramiden-Bereine an, d. h. wollen erklärter Maßen die Wiederernennung L. N. Bonaparte's; aber die übrigen 6, worunter 4 Legitimisten oder Fusionisten und 2 Mitglieder des Tiers-parti sind, scheinen im Stillen die Möglichkeit einer Revision zu Gunsten jener Maßregel ebenfalls zuzulassen. Nun sind zwar drei Fünftel mehr als zwei Fünftel, und man sollte sagen, daß in einer Kommission von fünfzehn Mitgliedern, wovon neun der Revision günstig, und nur sechs ihr entgegen sind, jene den letzteren ihren Willen vorschreiben werden. Dem aber ist im gegenwärtigen Falle nicht so; die Minorität der zwei Fünftel hat allein einen Willen, nämlich die Beibehaltung der Verfassung; die Majorität der drei Fünftel ist so bunlich zusammengesetzt, daß sie schwerlich im Stande sein wird, einen Willen zu haben, eine politische Resolution zu fassen und abzuschließen, besonders da die Parteilichkeit ihrer legitimistischen Mitglieder ihnen jedes aktive Auftreten zu Gunsten der Wiederernennung L. N. Bonaparte's, obgleich sie sich dieselbe am Ende passiv gefallen lassen würden, verbietet. Die Kommission ist also mit Impotenz geschlagen. Da indessen die Kommission durchaus keine andere Rolle zu spielen hat, als die Anträge auf Revision der Verfassung präliminärlich zu prüfen und zu begutachten, so ist es weit wichtiger, um das wahrscheinliche Resultat über die Verfassungs-Revision berechnen zu können, einen Blick auf die Stellung zu werfen, welche die Parteien der National-Versammlung selbst in dieser Frage angenommen haben. Alle Angaben über die gestrigen Abstimmungen in den Abtheilungen, obgleich im Einzelnen kleine Verschiedenheiten zeigend, stimmen in dem höchst bemerkenswerten Resultate überein: daß die Revision höchstens eine Majorität von sechszig Stimmen für sich hat.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 7. Juni. Die Abstimmungen über die geistliche Titel-Bill zeigen, daß aus dem Comité des Unterhauses kein milderes oder in seinem Umfange beschränkteres Gesetz, als die ministerielle Vorlage, hervorgehen wird. Die ungeheuren ministeriellen Majoritäten bei Gelegenheit der auf eine Schwächung der Bill zielenden Anträge lassen in dieser Hinsicht keinen Zweifel übrig. Weit eher liegt ein verschärfender Zusatz im Gebiete der Wahrscheinlichkeit.

Vom Cap hat man neuere Nachrichten vom 8. April, die aber gar nicht erbaulich klingen. Es scheint, daß die Kaffern sich gehörig organisiert haben und die ersten Sektionen ihres Fechtmeisters Sir H. Smith gehörig benutzen. Jene Nachrichten sagen, daß der Gouver-

neur von St.-Helenen am Bord des Sampson mit Truppen nach dem Cap ging. Die Dampfer Dee und Hermes waren noch fortwährend beschäftigt, Truppen und Rekruten nach der Buffalolandung zu bringen; außerdem fand sich Sir H. Smith bewogen, eine neue Aushebung von 700 Bürgerwehrmännern anzuordnen, was etwa 2000 Pf. St. kosten wird. Seine Gemahlin war in Begriff, ihm nach Grahamstown zu folgen.

In Dublin hat eine vorbereitende Versammlung des „*Katholischen Vertheidigungs-Vereins*“ statt gefunden. Es handelte sich dabei hauptsächlich um die bessere Organisation des Vereins und um die Anstalten zu der großen General-Versammlung, welche kurz nach Pfingsten abgehalten werden soll. Fast alle katholischen Erzbischöfe und Bischöfe Irlands haben sich bereits für die Bewegung erklärt.

### Vermischtes.

— Der unterseeische Telegraph zwischen England und Frankreich hat nach einem neu ausgegebenen Prospekt die Aussicht, noch in diesem Jahre seine Thätigkeit zu beginnen. Die Unternehmer haben ihre Baupläne, den Bericht des Ingenieurs Cubitt und die nöthige Kautelen bei der französischen Regierung deponirt und von beiden Regierungen, der englischen und französischen, die verlangten Privilegien erhalten; dahin gehört die Bürgschaft ausschließlichen Besitzes der Werke auf 10 Jahre, vom 1. Oktober d. J. angefangen. Die britische Regierung hat zugleich die Solidarität der Aktionäre auf den Betrag ihrer respektiven Aktien beschränkt. Die Kosten werden sich, nach den von den Bau-Kontrahenten angebotenen Bedingungen, auf 100,000 Pfd. belaufen. So viele Aktien zu 1 Pfd. sind auch auszugeben, und sobald eine ausreichende Anzahl gezeichnet ist, wird die Arbeit in Angriff genommen. Da es in der Absicht der Kompagnie ist, mehrere Telegraphendrähte zwischen den beiden Küsten zu legen, so werden die Vortheile der Verbindung sehr mannigfacher Art sein. Durch einen einzigen Draht, sagt der Prospekt, wird die indische Ueberlandpost, bei ihrer Ankunft in Triest oder Marseille, in römischen Lettern gedruckt, gleichzeitig in London und Paris und in Liverpool, vor dem Abgang der amerikanischen Post, mitgetheilt, während die übrigen Drähte in demselben Augenblicke Nachrichten von England nach den verschiedenen Ländern des Continents und umgekehrt bringen.

### Wolle.

**Breslau**, d. 6. Juni. Bis heute ist die größte Hälfte der aufgetragenen Woll (deren Menge sich incl. der früher hier lagernden, wohl nahe an 70,000 Ctr. belaufen dürfte) verkauft, und noch geht der Handel so lebhaft fort, daß man fast sicher annehmen kann, daß bis morgen Abend so ziemlich geräumt sein wird. Eine Fortsetzung des Marktes nach dem feste wird schwerlich stattfinden. — Was die Preise betrifft, so sind die von den bestirnten Wollsorten am meisten zurückgegangen, so daß diese in manchen Fällen um 15—20 Pf der Centner niedriger, als im vorigen Jahre verkauft worden sind. Die Sorten von 80—90 Pf galten 8—12 Pf, die von 70—80 Pf, 6—8 Pf und die von 60—70 Pf, 5—6 Pf weniger, was sich bei denen von 50—60 noch um 1—2 Pf ermäßigt. — Wie aber sieht es um die gefürchtete Concurrenz der Australischen Woll? Grade die Sorten, welche von dieser Concurrenz am meisten betroffen werden sollten, sind eben jetzt die begehrtesten, und wenn das stattfinden, so dürfen wir für die Zukunft unbesorgt sein: denn in dem Grade, wie zeitlich, können und werden die Fortschritte in Australien fernehin nicht stattfinden, und es wird sonach weder jene Woll, noch die unrichtige im Maße der Erzeugung den zunehmenden Bedarf überbieten. Der Versuch, Australisches Product auf unserm Markte abzusetzen, ist in diesem Jahre nicht wiederholt worden, muß also keine besonders günstige Rechnung gebracht haben.

**Breslau**, d. 7. Juni. Der Markt ist heute vollständig beendet und sind von sammtlichen freigelegenen Wollen kaum 1500 Ctr. in erster und zweiter Hand untermarkt geblieben. Die früher angegebene Preisreduction hat bis Ende des Marktes angehalten und sind nur, wie immer in diesem Falle, die später verkauften Wollen etwas billiger als in den ersten Tagen begeben worden. Wenn nun die Käufer diesmal mit dem Geschäfte zufrieden, als im vor. Jahre sein können, so sind auch andererseits die Produzenten durch das größere Schwergewicht, das nicht immer von schlechterer Woll, sondern auch oft von guter, zu einer guten Zureicherung herbeiführt, theilweise entschädigt worden. Der größte Theil der Käufer ist noch hier anwesend und es dürfte wohl heute, als während und nach den Feiertagen noch manches Geschäft abgeschlossen werden.

### Bekanntmachung.

Die Hauptbank wird auch in diesem Jahre Darlehne auf Wollé gewähren, deren Ablieferung nach Wahl der Verpfänder in die Speicher der Bank oder in den Casparischen Speicher, Neue Friedrichs-Strasse Nr. 28 — in welchem im vorigen Jahre die der Darlehnskasse verpfändete Wollé lagerte — geschehen kann. Die Verpfänder der Wollé verpfändeter Wollé lagerte — geschehen kann. Die Verpfänder der Wollé gegen Feuersgefahr wird auf Verlangen der Verpfänder für deren Rechnung seitens der Bank besorgt, und können die Darlehne, wenn die dafür verwendete Wollé bis 3 Uhr Nachmittags in den bezeichneten Räumen aufgelagert sein wird, noch an demselben Tage bei der Hauptbank-Kasse in Empfang genommen werden. Anträge auf Bewilligung von Darlehen sind an die Bank-Exaraten Herrn Bauer, Bernard, Viehmann, Ratorff und Parrissius zu richten, von denen einer oder mehrere an den Wollmarkttagen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags im Comtoir des Kaufmann Caspari, Neue Friedrichs-Strasse Nr. 27, so wie auch im Bankgebäude anzutreffen sein werden.

Berlin, den 6. Mai 1851.

Königlich preussisches Haupt-Bank-Direktorium.  
von Lampecht. Witt. Reichenbacg. Meyen. Schmidt.  
Woywod.

### Bekanntmachung.

Die planmäßige 19te Ziehung der 90 Serien, welche die am 15. Oktober d. J. und an den darauf folgenden Tagen zur Verlosung kommenden 9000 Seehandlungs-Prämienloscheine enthalten, wird am

1. Juli dieses Jahres  
Normittags 9 Uhr im großen Konferenzsaale des Seehandlungs-Gebäudes  
statt finden, wovon das betheiligte Publikum hiernit in Kenntniß gesetzt wird.

Berlin, den 8. Mai 1851.

General-Direction der Seehandlungs-Gesellschaft.  
(gez.) Bloch. Wengel.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Juni.

**Zum Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Behne a. Magdeburg, Hr. Landrath Ulrich a. Weiskensfeld, Hr. Boretzsch, v. Schmelzer, Hr. Fabrik. Schröder, Frau v. Gerlach u. Fel. Rubin a. Berlin. Hr. Kammerherr v. Stein a. Hannover. Hr. Geh. Reg.-Rath Alberti a. Posen. Hr. Kaufm. Meyer a. Köln.

**Stadt Jülich:** Hr. Kammer-Dir. v. Feldhausen a. Eichensfeld, Hr. Major a. D. Kaufm. Kraft a. Magdeburg, Huber a. Koblenz, Meister a. Genuß, Hr. Fabrik. Buchheim a. Leipzig, Hr. Rechts-Anwalt Keil a. Eisleben, Hr. Gustaf Keisner a. Warmbrunn.

**Soldner Ring:** Hr. Rechts-Anwalt Seeligmüller a. Cönnern. Die Hrn. Gustaf, Böbler a. Karsdorf, Ohme a. Maglitz. Die Hrn. Kaufm. Spanenberg a. Erfurt, Alendorf a. Liebenwerda. Hr. Candidat Brunner a. Bamberg.

**Englischer Hof:** Hr. Kanzleirath Keil a. Berlin. Hr. Baudirektor Peterfen a. Stuttgart. Hr. Buchhldr. Spiederlin a. Pesh. Hr. Lehrer Schaller a. Potsdam. Hr. Hauptm. Bervens a. Hannover. Hr. Kaufm. Neumann a. Bremen. Hr. Insp. Bohn a. Langenberg.

**Soldner Löwen:** Die Hrn. Kaufm. Studt a. Uchersleben, Anclam a. Merseburg, Geißler a. Kösen. Hr. Rittergutsbes. v. Pope a. Neudietendorf. Hr. Hauptm. Plummer, Hr. Bildhauer Schubert u. Seminarist Krause a. Dessau.

**Stadt Hamburg:** Hr. Amm. Meier nebst Gem. a. Siegetrode. Mad. Lützen a. Münster. Hr. Kaufm. Leonhardt a. Magdeburg.

**Schwarzer Bär:** Hr. Kapteiner Krämer a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Wallisch a. Chemnitz, Schärfe a. Limlingerode. Hr. Kaufm. Bödel a. Straßburg. Hr. Papierfabrik. Schumann a. Bückebusch. Hr. Geschäftsm. Saffelbach a. Weiskensfeld.

**Goldne Angel:** Hr. Rent. Gensel a. Hannover. Hr. Gustaf. Gütermann a. Nürnberg. Die Hrn. Fabrik. Steinert a. Wittenberg, Michels a. Mainz. Die Hrn. Kaufm. Schlegel a. Münster, Kessler a. Halberstadt, Dietrich a. Wolfenbüttel, Bind a. Berlin, Dreßler a. Frankfurt. Die Hrn. DDr. Ulrich u. Bürger a. Schlesien.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Partik. Rosenep a. Schweden. Hr. Lehrer Hobel a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Kaiser a. Schweinfurt, Junfer a. Schweinik, Gäster a. Marburg.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Partik. v. d. Osten a. Brandenburg. Hr. Rent. v. Diez a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Landsberg a. Breslau, Zint a. Köthen, Korneder a. Berlin, Fering a. Weiskensfeld, Parth a. Frankfurt. Hr. Partik. Overbed a. Petersburg. Hr. Gustaf. Münch a. Roswein. Hr. Reg.-Rath Dessen a. Stendal.

### Meteorologische Beobachtungen.

10. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kufdruck *)	329,52 Par. z.	328,40 Par. z.	330,49 Par. z.	329,47 Par. z.
Dampfdruck	4,40 Par. z.	4,03 Par. z.	3,12 Par. z.	3,85 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	0,93 pCt.	0,51 pCt.	0,82 pCt.	0,75 pCt.
Kuftwärme	9,8 G. Rm.	16,4 G. Rm.	7,3 G. Rm.	11,2 G. Rm.

\*) Alle Kufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Da die bisher auf den Beschäftigungen abgehaltenen Brenntermin auf einem großen Theil derselben in der letzteren Zeit wenig oder gar nicht besucht worden sind, so hat das königliche Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten bestimmt, daß von jetzt ab diese Termine in den Kreisstädten, aber nur dann abgehalten werden sollen, wenn zu denselben mindestens 20 Füllen vorher angemeldet sind.

Indem ich dies hiermit zur Kenntniß der Pferdezüchter des Saalkreises bringe, fordere ich dieselben auf, ihre in diesem Jahre geborenen, von Besähälern des königlich Preussisch-Sächsischen Landgestüts zu Graditz gefallenen Fohlen, deren Einbrennen gewünscht wird, bis spätestens den 20. Juni d. J. entweder schriftlich oder mündlich auf meinem Bureau während der Geschäftsstunden anzu-melden. Wird die Zahl von 20 Fohlen erreicht, so wird demnach von dem Herrn Land-stallmeister von Zhielau zu Graditz ein Brenntermin anberaumt und solcher öffentlich bekannt gemacht werden.

Halle, den 23. Mai 1851.  
Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewig.

**Nothwendiger Verkauf**  
bei dem Kreisgericht zu Merseburg.  
Die den Erben des zu Schkopau verstorbenen Einwohners Johann Gottlieb Hauck gehörigen Grundstücke, als:

- Die diesjährigen Herzogl. Obstnutzungen im Alt- und Neu-Cöthenschen sollen in nachfolgenden Terminen öffentlich an die Bestbirendenden verpachtet werden:
  - den 20. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, in den Gärten und Aleen bei Dornburg; der Termin wird auf dem Herzogl. Oekonomieamte daselbst abgehalten;
  - den 24. Juni das Dbst, einschließlich der sauren Kirschen,
    - in den Aleen bei Cöthen,
    - in den Aleen und Plantagen bei Biendorf,
    - in den Aleen bei Borgsdorf,
    - in den Büschern, Aleen und Plantagen bei Nienburg,
    - das Dbst an der Chaussee, die von Cöthen nach Dessau führt, so wie
    - das Dbst an der Chaussee, die von York nach Bischof führt,
    - die sauren Kirschen an der nach Dessau führenden Chaussee,
    - an der Chaussee nach Kleepzig, und
    - an der Chaussee, die nach Proßlig führt; — diese Verpachtungen, von a bis i, finden auf Herzogl. Regierung alhier, Vormittags 10 Uhr, statt;
  - den 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, das Dbst im Amte Roslau, welche Verpachtung in der Rentbeamten-Wohnung daselbst abgehalten wird;
  - den 27. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, das Dbst im Amte Warmsdorf, welcher Termin in der Rentbeamten-Wohnung zu Güsten abgehalten wird; endlich
  - den 27. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, das Dbst im Amte Lindau, und geschieht die Verpachtung in der Rentbeamten-Wohnung daselbst.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtungen geschehen, erfahren die Pachtlustigen in den Verpachtungsterminen, und haben dieselben das zu verpachtende Dbst zuvor in Augenschein zu nehmen.  
Cöthen, den 6. Juni 1851.

**Serzogl. Anhaltische Regierung,**  
Abtheilung für die Finanzen.  
W. Bramigt.

### Der Friedens-Kongreß zu London. im Jahre 1851.

Der Kongreß der Freunde des allgemeinen Weltfriedens, der 1848 in Brüssel, 1849 in Paris und 1850 sich in Frankfurt a. M. versammelte, wird vom 22. Juli d. J. an seine Sitzungen in London halten.

Das Grundprincip, das die ehrenwerthen Mitglieder dieses Kongresses leiten soll, ist das selbe, welches sich in den früheren Versammlungen dieser Art geltend gemacht hat, nämlich: „Daß der Aufruf zu den Waffen, um Streitigkeiten irgend einer Art zwischen Nationen zu schlichten, ein barbarischer Gebrauch sei, der von Religion, Vernunft, Gerechtigkeit, Humanität und den Interessen aller Völker eine durchaus ein-stimmige Verdamnung zu erwarten habe.“

Dieser Friedenskongreß wird demnach über die Mittel zu berathschlagen haben, die am besten geeignet sind, allem Kriege für immer und ewig ein Ende zu machen.

Die große Kunstaussstellung, die in diesem Jahre die Repräsentanten aller industriellen Nationen in der Hauptstadt des Britischen Reiches zusammenruft, wird diesen Kongreß zu einem welthistorischen machen. Diese gigantische Kunstaussstellung ist die Verwirklichung der Ideen, welche die Friedenskongresse früherer Jahre belebten, denn die Repräsentanten der industriellen Völker, welche sich in London versammeln, werden zu gleicher Zeit als die praktischen Mitglieder des Friedenskongresses von 1851 anzusehen sein.

Dieser Friedenskongreß von 1851 wird demnach an Glanz, Wirksamkeit und Anzahl seiner Mitglieder der großartigste werden, der bisher stattgefunden hat.

### Freiwilliger Verkauf.

Der Mühlenbesitzer Friedrich Wilhelm Brünner zu Ebersleben beabsichtigt die ihm gehörige zu Ebersleben im Kreise Sangerhausen an der Helme gelegene Untermühle, bestehend aus 2 Mahlgängen und 1 Schneidemühle, nebst wohingerichteten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 1/2 Morgen Garten, 1 Morgen Hofraum, Grasnutzung und Gemeintheilen zu verkaufen. Mit dem Verkaufe beauftragt, habe ich dazu einen Termin auf den 30. dieses Monats in meinem Geschäftszimmer anberaumt und lade Kauflustige zu Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen bei mir jederzeit eingesehen werden können, der Verkauf mit einem annehmbaren Käufer auch noch vor dem Termine abgeschlossen und ein Theil der Kaufgelder kreditirt werden kann.

Sangerhausen, den 10. Juni 1851.  
Der Rechts-Anwalt  
Consentius.



Ohne Marktschreierei, ohne Ausverkauf, ohne Lobeserhebung wird versichert, daß Niemand so billig verkauft die beliebten

**Englischen Nähadeln,**

blauöhrige in allen Nummern, wo das 1000 im Werth 3 1/2 Thlr., wird das 1000 für 1 Thlr. 5 Sgr., 100 Stück in 4 Nummern 4 Sgr., 50 Stück in 2 Nr. 2 Sgr.; die beliebten Nr. 10 und 11 befinden sich auch dabei.



Recht englische Stoppnadeln, 25 Stück 2 Sgr.

Safen und Oefen, schwarze und weiße, sehr billig.

Weiße Porzellan-Knöpfe in allen Größen, 6 Duzend für 2 1/2 Sgr., schwarz 6 Duzend 3 Sgr.

**Englische Stahlschreibfedern**

in einer großen Auswahl.

Ohne weitere Lobeserhebung wird versichert, daß noch niemals solche gute Schreibfedern zu haben waren und besonders befinden sich 2 Sorten darunter, die ganz sicher für jede Handschrift passen. Jeder beliebige Käufer findet Tinte und Papier, um sich genau zu überzeugen.

**Besonders empfehlenswerth**

ist etwas auf hiesigem Platz noch nie Gesehenes, nämlich

das berühmte Gewerbe-Ausstellungs-Gebäude zu London auf einer Meiballe per Stück 3, 5 und 10 Sgr., welches für den Liebhaber den Werth von 5 Thlr. haben wird.

Das Verkaufslokal befindet sich einzig und allein Mannische Straße Nr. 504 im Hoffmann'schen Hause.

**Gutsverkauf.** Veränderungshalber ist ein in der Lützenr Gegend ganz gut gelegenes Landgut mit fast neuen Gebäuden, 15 Morgen Feld und 1 Morg. Wiese, der ganz gut stehenden Erndte u. vollst. Invent., schleunigst, billig u. mit 500 Rthl. Anzahlung, zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. Alles Nähere sagt der Dr. Secret. **Rindfleisch** in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

Eine gute **Barbierkundschaft** ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Wo? erfährt man auf frankirte Anfragen bei Herrn Privat-Secretair **Rindfleisch** in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

Ein Haus mit Garten wird zu kaufen gesucht. Frankirte Nr. unter C. L. No. 7 wolle man an **Eduard Stückrath** in der Expedition d. Bl. abgeben.

Ein gesunder, starker Knecht, am liebsten vom Lande, wird gesucht große Steinstraße Nr. 130.

Das ächte **Kummerfeld'sche Waschwasser** — souveraines Mittel — gegen Flechten, Finnen und überhaupt alle Hautkrankheiten, ist einzig und allein ächt für franco einzuführende 1 1/2 Rthl. für die 1/2 Flasche bei mir zu haben und warne ich vor nachgemachte ähnliche Wasser.

**C. P. Wanderloh** in Weimar.

Sonntag den 15. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die Kirchen auf der Chaussee bei Hohenturm verpachtet werden.

Feine Kleider und Umschlagetücher werden jede Woche gewaschen bei **C. Diligent**, Domplatz Nr. 1031.

Ein Kapital von 4000 Rthl. wird gegen hinlängliche Sicherheit durch Cession gesucht. Näheres durch **Eduard Stückrath** in der Expedition dieses Blattes am Markte.

In Orlau bei **Senje** steht eine frischmelkende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 10. Juni.

Pfandbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.				Eisenbahn-Actien.					
	3f.	Brief.	Geld.	Stamm-Actien.	3f.		3f.		
Preuß. freiwillige Anleihe	5	106 1/4	105 3/4	B. A. L. A. B.	4	109 à 1/2 B.	Berl. Hamb.	4 1/2	102 1/4 B.
do. St.-Anl. v. 50	4 1/2	—	102 3/4	do. Hamb.	4	97 3/4 B.	do. II. Serie	4 1/2	100 1/4 B.
St. Schuldsch.	3 1/2	—	—	do. St.-Eigr.	4	123 3/4 à 124 1/2 B.	do. Präd.-W.	4	94 3/4 B.
Oder-Deichsch.	—	—	—	do. Präd.-W.	4	69 3/4 à 3/4 B.	do. do.	5	103 1/2 B.
Ober-Deichsch.	4 1/2	—	—	Magd.-Pfl.	4	141 B. u. G.	do. do. Lit. D.	5	102 B.
Seehandl. Präm.-Scheine	—	129 1/4	128 3/4	do. Leipzig	4	69 1/2 B.	do. Stettiner	5	104 1/2 B.
Kur- und Neum.-Schuldversch.	3 1/2	—	63	Halle-Zür.	4	103 3/4 B.	Magd.-Leipz.	4	101 1/4 B.
Berliner Stadt-Debitag.	5	103 3/4	103 3/4	Höln-Mind.	3 1/2	103 3/4 à 104 B.	Halle-Zür.	4 1/2	102 3/4 B.
do. do.	3 1/2	83 3/4	82 3/4	Höln-Mind.	4	63 3/4 B. u. G.	Höln-Mind.	4 1/2	102 3/4 B.
Bestpreuss.-Pfandbriefe	3 1/2	91 1/4	90 3/4	do. do.	5	96 B.	do. do.	5	105 B.
Geopferzahl. Pf.-Pfandbr.	4	102 1/4	101 3/4	Strel.-Köhw.	4	—	do. St.-Eigr.	3 1/2	90 1/4 B.
do. do.	3 1/2	—	91 3/4	Nschl.-Märk.	3 1/2	87 à 86 1/2 B. u. G.	do. St.-Pr.	4	80 1/4 B.
Dttr.-Pfandbriefe Pomm. do.	3 1/2	96	95 1/2	do. Bngbahn	4	27 B.	Düfl.-Eberf.	4	—
Kur- und Neum.-Pfandbr.	3 1/2	96 1/2	96	Dtschl. L. A.	3 1/2	128 1/2 à 130 1/4 B.	Düfl.-Märk.	4	95 1/4 B. u. G.
Schlesische do.	3 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	119 B. u. G.	do. do.	5	102 1/2 B. u. G.
Schles. Lit. B. gar. do.	3 1/2	—	—	Cofels-Derb.	4	73 1/2 B.	do. III. Serie	5	103 3/4 B.
Preuß. Rentend.-Pr. Pant.-Ansh.-Scheine	4	99 1/4	93 3/4	Brel.-Freib.	4	—	do. Bngbahn	4 1/2	—
Friedrichsdr. Andere Geldm. à 5 Rthl.	—	13 1/2	13 1/2	Starg.-Waf.	3 1/2	84 1/4 B. u. G.	Kr.-Derschl.	4	—
Disconto	—	—	8 1/2	Nber.-Gefid.	3 1/2	81 B.	Strel.-Derb.	5	98 B.
				Koch.-Pfl.	4	82 3/4 B.	Strel.-Bchw.	5	98 B.
				Wrieg.-Weiß.	4	82 3/4 B.	do. II. Serie	5	—
				Magd.-Witb.	4	56 1/4 B.	Berl.-Freib.	5	100 1/2 B.
				Nach.-Witb.	4	—	Berg.-Märk.	5	—
				Düfl.-M.	4	—	ausländische Stamm-Actien.		
				Nach.-Mstr.	4	—	Riel.-Lit. Sp.	5	—
				Nschl.-Mstr.	4	—	U.-Bewb. v.	2 1/2	50 B.
				Fr.-W.-Witb.	4	38 à 1/2 B.	Magd. Thlr.	fr.	32 B.
				do. Priorit.	5	97 3/4 B.			
				Prioritäts-Actien.					
				Berl.-Anhalt	4	97 1/4 B.			

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Eine müde Pilgerin auf langem Lebenswege, unsere gute Mutter und Großmutter, die verwittwete Factor **Weber**, vollendete heute nach vor Kurzem zurückgelegtem 84. Lebensjahre ihre irdische Laufbahn.

Kupferhütte b. Sangerhausen, am 6. Juni 1851.

Die Hinterlassenen.

**Todes-Anzeige.**

Entfernten Verwandten und Freunden die Trauernachricht, daß Gott unser liebes jüngstes Kind, **Minna**, nach kurzer Krankheit am 2. Pfingsttage in früher Morgenstunde zu sich genommen hat.

Frankleben, d. 10. Juni 1851.

Schaufuß, P., nebst Familie.

**Marktberichte.**

Halle, den 10. Juni.

Weizen	1	25	1/2	—	2	2	1/2	—	1/2	—
Roggen	1	17	—	6	—	1	18	—	9	—
Gerste	1	2	—	6	—	1	6	—	3	—
Hafer	—	27	—	6	—	1	—	—	—	—

Magdeburg, den 10. Juni. (Nach Wispela.)

Weizen	—	—	—	Gerste	—	31	—
Roggen	—	—	—	Hafer	27	—	29

Berlin, den 10. Juni.

Weizen loco nach Qualität	52—57	pf.
im Detail	53—58	pf.
Roggen loco nach Qualität	36 1/2—39	pf.
im Detail	37—39 1/2	pf.
pr. Juni	35 1/2 à 36	pf. B.
Juni/Juli	36 Br., 35 1/2 G.	
Juli/August	36 à 36 1/2 pf. B., 36 1/2 Br., 1/4 à 1/2 G.	
August/Septbr.	36 1/4 B. u. Br., 36 1/2 G.	
Sept./Oct.	36 à 36 1/4 pf. B., 36 1/2 Br., 36 1/4 G.	
Octbr./Novbr.	36 1/2 pf. Br., 36 1/4 B., 36 G.	
Novbr./Debr.	30—32	pf.
keine	27—29	pf.
Hafer loco nach Qualität	25—29	pf.
Schwimmend	27—28	pf.
Erbfen, Koch-	38—42	pf.
Futter-	36—38	pf.

Rübel loco		
pr. Juni	10 1/4	pf. Br., 10 G.
Juni/Juli		
Juli/August	10 1/4	pf. B. u. Br., 10 1/4 G.
August/Septbr.	10 1/4	pf. Br., 10 1/4 G.
Sept./Oct.	10 1/4	à 1/2 pf. vert., 1/4 à 1/2 G.
Octbr./Novbr.	10 1/4	à 1/2 pf. B., 10 1/4 Br., 1/4 G.
Novbr./Debr.	10 1/4	pf. Br., 10 1/4 G.

Reindl loco	11 1/4	pf. Br.
lieferung pr. Juni	11 1/4	pf. vert.
Mohnöl	13 à 12 1/2	pf.
Danfel	14 à 13 1/2	pf.
Patmel	11 1/4	pf.
Subluc = Thran	11 1/2	pf.
Espiritus loco ohne Faß	16 1/2 à 16 1/2	pf. B.
mit Faß pr. Juni	15 3/4 à 3/4	pf. B., 15 3/4 Br., 15 3/4 G.
Juni/Juli	15 3/4	G.
Juli/August	15 3/4	pf. B., 16 à 15 3/4 Br., 15 3/4 à 15 3/4 G.
Aug./Sept.	16 1/4	pf. Br., 16 B. u. G.
Sept./Oct.	16 1/4	pf. Br., 16 G.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 10. Juni Abds. 6 U. am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll, am 11. Juni Abds. 6 U. am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

den 10. Juni am alten Pegel 9 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 3 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schiffe zu Magdeburg postiren:  
Aufwärts: d. 8. Juni. G. Bolze, Güter, von Magdeburg n. Halle. — E. Sudow, Glas, v. Himmelspforte n. Budau. — G. Surig, Roggen, v. Hettlin n. Zörgau. — C. Braune, Steinbohlen, v. Hamsburg n. Budau.  
Niederwärts: d. 8. Juni. A. Stolle, Braune, v. Aufsig n. Neust.-Magdeburg. — A. Schudan, Gypsstein, v. Altleben n. Landsberg a/W. — A. Kresmann, desgl. n. Dömitz. — E. Krefe, Schiffsbauholz, v. Halle n. Hamburg. — S. Neumann, Po. zellander, v. Salzünde n. Drufen. — A. North, desgl.  
Aufwärts: d. 10. Juni. D. Sonnenschmidt, Mauchelne, v. Sedorf n. Budau. — A. Wulfsch, Brenner, v. Riepe n. Wernburg. — G. Bartels, Steine, v. Hamsburg n. Harz. — M. Schürig, desgl. — J. Kanne, 2 Röhre, desgl. n. Budau.  
Niederwärts: d. 10. Juni. B. Dümmling, 2 Röhre, Schiffsbauholz, v. Böttzig n. Hamburg. — G. Bolze, 2 Röhre, Po. zellander, v. Salzünde n. Hettlin. — G. Meinert, Thon, desgl.  
Magdeburg, den 10. Juni 1851.  
Königl. Schloßen-Amt. Haase.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 267.

Halle, Donnerstag den 12. Juni  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

Be  
Befehlsb  
Herzberg  
Der  
längerer  
Bergwer  
Juli erfo  
der Erle  
daß die  
Der  
Zeit von  
wo inzu  
mark die  
Vor  
die frühe  
zusehen  
altländisc  
rechts nu  
darf, un  
schaftswe  
lerdings  
eingeführ  
stehende  
Stellung  
der Verri  
den Ger  
eine Ern  
Nac  
in Folge  
trosen in  
die Patr  
Militair  
selben si  
chen. S  
selben sind schwer verwundet. Die Ruhe war darauf hergestellt. Ein Bataillon Oesterreicher ist in die Vorstadt St. Pauli einquartiert worden. (N. Nr. 3.)



Aus Danzig schreibt man der „Spen. Zeitung“ vom 4. Juni: „Die Ministerialdecrete über die Wiederbelebung der Kreisstage und der Provinzial-Landtage haben hier eine ungewöhnliche Aufregung hervorgebracht. Das neueste hiesige Ereigniß ist in dieser Beziehung nicht unbeachtet zu lassen. Der Kreisstag des danziger Landkreises hat nämlich nach lebhaften Erörterungen durch große Stimmenmehrheit beschlossen, nicht wieder ins Leben treten zu wollen, und es lieber bei der jetzigen provisorischen Vertretung des Kreises zu belassen. Diesem wichtigen Beschlusse werden sich viele andere hiesige Kreise anschließen.“

In Osterwieck (Regbz. Magdeburg) haben die Kreisstände sich einstimmig dafür erklärt, die Kreisvertretung nicht wieder dem alten Kreisstage zu übertragen, sondern bis zur Durchführung der Gemeinde-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März der durch die Stellvertreter verstärkten Kreis-Kommission zu belassen.

Ober-  
nach

seit  
chen  
10.  
alle  
so  
rd.  
rurzer  
burg,  
ners-

ng,  
ab-  
den  
and-  
be-  
und-  
als  
heile  
be-  
reiere  
an  
feits  
itum

stern  
Ma-  
dem  
rtere  
die-  
ma-  
der-

Das C. B., indem es seinerseits erwähnt, daß das Ministerialrescript in Betreff der Wiedererweckung der Provinziallandtage das Publikum ziemlich lebhaft und nachhaltig, wie es sich ausdrückt, beschäftigt, fügt einfach hinzu: „Die Opposition einiger Oberpräsidenten wird als sehr bedeutsam angesehen, in der That möchte nur schwer etwas anders als der Rücktritt jener Beamten die nächste Folge sein.“

**Frankfurt a. M., d. 8. Juni.** Wenn sich auch der Bundesstag hinter Mytherien und Geheimnissen verbirgt und nur verlautet, daß er Sitzungen hält, so erfährt man doch dann und wann auch, was im Schooße des Eschenheimergassenpatates geschaffen wird. Was die Fähigkeiten der Bundestagsvertreter anlangt, so rühmt man die geistige Ueberlegenheit des österreichischen Gesandten Grafen v. Thun, während man von den übrigen Herren in dieser Hinsicht nichts zu rühmen und zu reden weiß. Die Frage, welche zunächst den Bundesstag in Anspruch nimmt, ist die Organisation der Bundesarmee. Die Aufstellung von 125,000 M. am Rhein ist schon mehr als ein Project. Dieses Heer ist bestimmt, Deutschland gegen jedes Ereigniß in Paris sicherzustellen. Der Plan dazu ist von österreichischen Generalen entworfen. Ueber die andern Fragen aber wird man sich so bald noch nicht einigen und Preußen und Oesterreich werden beide die Lösung derselben verzögern. Oesterreich will Zeit gewinnen, um die Kleinstaaten ganz und gar an sich zu ziehen. Es rechnet dabei auf den mißglückten preussischen Unionsversuch und betreibt die Organisation der Bundesarmee darum mit so viel Eifer, um dadurch die Militairconventionen Preußens mit den verschiedenen Kleinstaaten rückgängig oder null und nichtig zu machen. Preußen benutzte seine Zeit dazu, um die Gleichstellung mit Oesterreich und die Theilung des Präsidialrechts zu erlangen. Unter dieser Bedingung hat Hr. v. Manteuffel den Eintritt Gesamtösterreichs in den Bund bewilligt. Wenn Preußen auf dieser Forderung energisch besteht, so wird es sie auch erlangen. Während Oesterreich und Preußen nun über diese Fragen unter sich verhandeln, sollen die Vertreter der andern Staaten unterdeß mit der Lectüre der Dresdener Konferenzacten beschäftigt werden. Der Bundesstag hält bis jetzt noch keine regelmäßigen Sitzungen und wird zunächst nur das Geschäft der aufgelösten Bundescentralcommission fortsetzen, d. h. sich mit den Militairangelegenheiten befassen. (D. A. Z.)

**Frankfurt, d. 7. Juni.** In der heutigen 9. Sitzung des Bundesstages zeigte der kaiserl. österreichische Präsidial-Gesandte, Herr Graf von Thun-Hohenstein der hohen Bundesversammlung an, daß Herr von Tallenay und Lord Cowley ihm die Creditive übergeben haben, wodurch Ersterer als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der französischen Republik, Letzterer als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland bei dem durchlauchtigen deutschen Bunde beglaubigt wird. Nachdem diese Beglaubigungsschreiben eröffnet, verlesen und richtig befunden worden waren, beschloß die hohe Bundesversammlung, die beiden genannten Gesandten in obgedachter Eigenschaft anzuerkennen und ermächtigte den kaiserl. Präsidial-Gesandten ihnen hiervon die entsprechende Mittheilung zu machen. (D. V. A. Stg.)

**Altona, d. 8. Juni.** Die Mittheilungen der „Dannewirk“, daß die Notabelnversammlung in Flensburg sich auflöse, bestätigt sich nicht. Der Notabele, Herr Theodor Reinde hier, welcher zum Fest